



Ressort: Special interest

## Bettenkapazitäten bei Anschlägen vorhanden?

Deutschland, 09.03.2026 [ENA]

Gibt es in Deutschland genügend Intensivbetten für ein Anschlagsszenario mit Hunderten Verletzten? Basierend auf aktuellen Statistiken verfügt Deutschland über etwa 26.000 Intensivbetten in Krankenhäusern, mit einer durchschnittlichen Belegung von rund 80-90 % unter normalen Bedingungen. Zusätzlich gibt es Notfallreserven, die innerhalb von sieben Tagen aktiviert werden können auf bis zu 36.000 Betten.

Diese Zahlen stammen aus Berichten bis 2024/2025 und könnten in 2026 leicht variieren, da sie von Faktoren wie Personalmangel oder saisonalen Belastungen abhängen. Für ein Anschlagsszenario mit Hunderten Verletzten hängt die "Genügsamkeit" stark vom Ort, der Art des Vorfalls und der Verteilung der Verletzten ab. In einem lokal begrenzten Ereignis (z. B. in einer großen Stadt) könnten regionale Kliniken überfordert sein, da Intensivbetten oft belegt sind und eine plötzliche Zunahme zu Engpässen führen würde.

Das deutsche Gesundheitssystem hat jedoch Pläne für Massenunfälle und Terroranschläge, einschließlich koordinierter Verlegungen in andere Regionen und der Aktivierung von Reservekapazitäten. Jüngste Ereignisse wie die Anschläge in Magdeburg und München 2025 haben gezeigt, dass das System belastbar ist, aber Fachgesellschaften fordern Verbesserungen, darunter bessere Vorbereitung auf Großschadenslagen durch regelmäßige Übungen und ein neues Gesundheitssicherstellungsgesetz.

Insgesamt gilt Deutschland international als gut ausgestattet (ca. 30 Intensivbetten pro 100.000 Einwohner), was für Szenarien mit Hunderten Verletzten ausreichen könnte, solange keine landesweite Krise vorliegt. Dennoch warnen Experten vor potenziellen Lücken durch Personalmangel oder ungleichmäßige Verteilung. Für präzise, tagesaktuelle Daten gibt es das DIVI-Intensivregister oder mehr auf der Webseite des Bundesgesundheitsministeriums.

Wie gut ist Unterfranken dafür ausgestattet? Basierend auf aktuellen Statistiken und Berichten des DIVI-Intensivregisters sowie des Bundesgesundheitsministeriums verfügt der Regierungsbezirk Unterfranken über etwa 390 Intensivbetten insgesamt, was dem deutschen Durchschnitt von ca. 30 Betten pro 100.000 Einwohner entspricht (bei einer Bevölkerung von rund 1,3 Millionen).

Die durchschnittliche Belegung liegt bei 80-90 %, was zu einer Schätzung von etwa 40-80 freien Betten

### Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

### Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

führt, abhängig von saisonalen Schwankungen und lokalen Ereignissen.

Präzise tagesaktuelle Zahlen auf Regierungsbezirksebene sind nicht öffentlich aggregiert verfügbar, da das DIVI-Register primär auf Bundesland- oder Kreisebene meldet und der Fokus oft auf COVID-bezogenen Kapazitäten liegt.

Für Bayern gesamt (einschließlich Unterfranken) zeigten die neuesten verfügbaren Daten aus März 2026 eine hohe Belegung mit nur begrenzten freien Kapazitäten, was die Schätzung für Unterfranken als proportionalen Anteil unterstützt. Personalmangel und regionale Unterschiede können die effektive Verfügbarkeit weiter beeinflussen. Für exakte Werte ist eine direkte Anfrage beim DIVI-Intensivregister oder dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) erforderlich.

Basierend auf verfügbaren Statistiken und Berichten gibt es im Landkreis Bad Kissingen, der etwa 103.000 Einwohner hat, schätzungsweise 25-35 Intensivbetten insgesamt, hauptsächlich im Helios St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen, das mit 225 Planbetten das größte Akutkrankenhaus der Region ist. Die durchschnittliche Belegung liegt bundesweit bei 80-90 %, was für den Landkreis zu einer Schätzung von etwa 3-10 freien Betten führt, abhängig von tagesaktuellen Schwankungen wie saisonalen Erkrankungen oder lokalen Ereignissen.

Präzise, tagesaktuelle Zahlen auf Kreisebene sind nicht öffentlich aggregiert verfügbar, da das DIVI-Intensivregister primär auf Klinik- oder Bundeslandebene meldet und interaktive Tools erfordert. Neueste verfügbare Aggregationen aus 2025 zeigen für vergleichbare Regionen in Bayern eine ähnliche Kapazität, aber ohne spezifische Freibettendaten für Bad Kissingen. Für exakte Werte empfehle ich eine direkte Anfrage beim DIVI-Intensivregister, dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) oder der Klinik selbst.

[Bericht online lesen:](#)

[https://www.en-a.ch/special\\_interest/bettenkapazitaeten\\_bei\\_anschlaegen\\_vorhanden-93193/](https://www.en-a.ch/special_interest/bettenkapazitaeten_bei_anschlaegen_vorhanden-93193/)

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Jochen Behr

**Redaktioneller Programmdienst:  
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

**Haftungsausschluss:**

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.